Reformation

Autor(en): **Weidenmann, Julie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **15 (1921)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-134827

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reformation.

Ew'ger Schöpfergeist, Urgeist der Zeiten,
Geist der Kindschaft und der Frührotherzen,
tote Kirchen stürzt dein sieghaft Schreiten,
dein Erlöserwind löscht ihre Kerzen.

Brachland willst du aus der Tiefe pflügen,
Quellenkraft durch Furchen rinnen lassen;
Menschen, die im Sarg der Satzung liegen
werden Rufer durch die dunkeln Gassen.

Sonnenkraft der Liebe glüht dein Wille
Seelen, die ins Meer der Sehnsucht tauchen,
dich erflehen in des Schweigens Stille,
willst du deinen Lebensodem hauchen.

Wir sind krank, zerbrich uns, daß wir leben.
Unruh schaffe, daß uns Ruhe werde.
Die wir zwischen Ewigkeiten schweben
laß uns Aussaat sein der neuen Erde!

Julie Weidenmann.

Die Bedeutung der Reformation.[1]

Johannes 4, 19—26.

Der Reformationstag stellt uns jenes gewaltige Geschehen vor Augen, welches vor vierhundert Jahren das Evangelium Jesu von den Fesseln menschlichen Religionswesens befreite und die Erstarrung wieder löste, die über die von ihm angebahnte Bewegung gekommen war. Aber nicht nur vor Augen stellen will uns dieser

[1]) Reformationspredigt, Arbon 1921.